



Lernen macht Spaß: Bei den Projekten, die von der Bildungsoffensive Hohenlohekreis gefördert werden, trifft dies zu.

FOTOS: Reinhold Bruttling



Auch Baden-Württembergs Kultusministerin Annette Schavan war von den Vorführungen Hohenloher Schüler begeistert.

im Kindergarten und in der Grundschule geweckt werden. „Was hier auf den Weg gebracht wurde, ist beispielgebend nicht allein für Baden-Württemberg“, zeigte sich Kultusministerin Annette Schavan beeindruckt und verspricht: „Ich werde in den nächsten Jahren diese Initiative weiter begleiten und stehe jederzeit zur Unterstützung zur Verfügung.“

Thomas Zimmermann

Mehr Flexibilität bei Lehrgängen

„Der Trend geht hin zu kürzeren Weiterbildungen“, betont Monika Kech, Pressereferentin des Kolping-Bildungszentrums in Heilbronn. Lange Fortbildungsmaßnahmen fördert das Arbeitsamt nach den neuen Richtlinien nicht mehr. Unterstützt werden Module, die je nach Bedarf aufeinander abgestimmt werden. „Im Moment werden die Lehrgänge umstrukturiert, da muss man als Bildungsträger sehr flexibel sein“, erläutert Ilona Bräuning, Leiterin des Bildungszentrums. In Heilbronn werden neben dem Abendgymnasium besonders die Fremdsprachenschule, kaufmännische Weiterbildungen und das Berufskolleg zum staatlich geprüften Grafik-Designer angeboten. „Dabei setzen wir auf Qualität. Wer bei uns einen Kurs abschließt, ist wirklich gut“, so Monika Kech. „Im Berufskolleg für Grafik-Design nehmen wir von 100 Bewerbern

25“, so die Pressesprecherin des Bildungszentrums. Wer will, kann zusätzlich die Fachhochschulreife erwerben und an der FH weiterstudieren. Die Fremdsprachenschule vermittelt Auslandspraktika nach Frankreich, Spanien, auf Ibiza, und nach Übersee. In Kooperation mit der London Metropolitan University kann der akademische Grad Bachelor erworben werden, der einem Fachhochschulabschluss entspricht und zum Aufbaustudium mit dem Master-Abschluss berechtigt. In Heilbronn hat das Bildungswerk noch viel vor. Im Sommer bezieht das Kolping-Bildungszentrum die neu renovierten Räume in Heilbronnns historischem ersten Bahnhof, einem der ältesten erhaltenen Bauwerke der Stadt. Neben Heilbronn verfügt das Kolping-Werk Württemberg e.V. noch über 13 Bildungszentren, darunter Crailsheim, Bad Mergentheim und Schwäbisch Hall. (zim)



FOTO: Kolping Bildungswerk

Das Kolping Bildungswerk legt Wert auf Qualität.

Initiative FÜR BILDUNG

Die Innovationsregion Kocher & Jagst hat der Technologiefeindlichkeit den Kampf angesagt. Mit dem Kultusministerium wurde die Bildungsoffensive Hohenlohekreis ins Leben gerufen.

Wenn wir nicht Naturwissenschaft und Technik in den Vordergrund bringen, werden wir demnächst Probleme bekommen“, so Gerhard Hettinger, Geschäftsführer der Bürkert Werke in Ingelfingen. Diese Sorge treibt die Firmen im dünn besiedelten Raum zwischen Kocher und Jagst schon seit Jahren um. Die so genannten Hidden Champions wie die Unternehmen Bürkert, ebm-papst, GEMÜ, Kriwan, LTI, R. Stahl, Rosenberg und Ziehl-Abegg sind dringend auf gut ausgebildete Arbeitskräfte angewiesen. „Ob es uns gelingt,

genügend hoch qualifizierte Ingenieure und Techniker zu finden, die unseren Kompetenzvorsprung auf dem Weltmarkt sichern, ist die entscheidende Frage für die Zukunft unserer Region“, betont der Geschäftsführer von ebm-papst, Thomas Philippiak, der gleichzeitig Vorsitzender der Innovationsregion Kocher & Jagst ist. Da sich die Firmen im Landkreis mit der stärksten Wirtschaftsdynamik in Württemberg in den Jahren 1991 bis 2000 nicht allein auf die staatlichen Bildungssysteme verlassen wollen, setzte die Bildungsinitiative Zeichen.

Weil immer mehr Arbeitsplätze für ungelernete Kräfte wegfielen, initiierte die Innovationsregion Kocher & Jagst erfolgreich die Qualifizierungsmaßnahme zum Teilezurichter, die demnächst wiederholt wird. Auch die Einrichtung der Technischen Oberschule in Künzelsau, die nach mittlerem Bildungsabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung zur Hochschulreife führt, zielt auf die Förderung in technischen Bereichen.

Mit der Bildungsoffensive hat die Innovationsregion nun ein Gesamtkonzept vom Kindergarten bis zum lebensbegleitenden Lernen nach der Ausbildung entwickelt. Als Partner treten das Kultusministerium, das staatliche Schulamt Bad Mergentheim, sowie verschiedene Schulen der Region auf. Das Interesse an Naturwissenschaft und Technik soll bereits